

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

41 (4.4.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 41.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Samstag den 4. April

Einschlagsgebühren der gewöhnliche vier-
gehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbitet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Sicherem Vernehmen nach wird der Kaiser am 16. April zur Auerhahnjagd auf dem Kaltenbrunn eintreffen und bis zum Samstag den 18. dorten verweilen.

* Durlach, 1. April. In gewohnter Weise versammelten sich auch dieses Jahr wieder patriotisch gesinnte Männer in stattlicher Zahl in der Restauration Graf, um den Geburtstag des Fürsten Bismarck festlich zu begehen. Nach Vortrag eines Klavierstückes und kurzer Begrüßung der Anwesenden feierte Herr Professor Weiß in beredten, zu Herzen gehenden Worten unseren allverehrten Reichskanzler und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf denselben aus. Weitere Toaste auf den Kaiser, das deutsche Vaterland u. s. w., sowie Musik- und Gesangsvorträge wechselten mit einander ab und hielten die Festtheilnehmer in reger Unterhaltung beisammen. Im Laufe des Abends ward folgendes Telegramm an den Fürsten abgefaßt:

Fürst Bismarck, Friedrichsruh.

Patriotisch gesinnte Männer Durlachs — versammelt zur Feier des einundachtzigsten Geburtstages Eurer Durchlaucht — gedenken dankbar Eurer unsterblichen Verdienste um das deutsche Reich und wünschen noch oftmalige Wiederkehr dieses erhabenden Tages.

[Gedenkfeier des Badischen Train-Bataillons Nr. 14 an den Feldzug 1870/71.] Das badische Train-Bataillon begeht, wie bereits bekannt, am 25. April d. J. die 25jährige Gedenkfeier an den Feldzug 1870/71. Zu dieser Feier hat das Bataillon bereits öffentliche Einladungen an die Veteranen des Bataillons ergehen lassen. Bis jetzt ist eine große Anzahl Anmeldungen zur Teilnahme eingegangen und es sieht zu erwarten, daß wohl die meisten der noch lebenden Veteranen der Einladung Folge geben werden. Da es jedoch vielen Veteranen nicht möglich, schon jetzt bestimmte Zusagen wegen der Beihilfung zu machen, hat das Bataillon den Anmeldetermin bis zum 14. April d. J. verlängert. Diejenigen, die diesen Termin inne halten, können mit Sicherheit darauf rechnen, an dem Festessen, welches das Bataillon den Veteranen in der Festhalle in Durlach gibt, sich beteiligen zu

können. Es wird uns mitgeteilt, daß bei ähnlichen Gelegenheiten von einzelnen Fabrikbesitzern und Gewerbetreibenden den betreffenden Interessenten bereitwilligst der nötige Urlaub ohne Lohnabzug gewährt wurde. Die alten Angehörigen des Feldzugstrain würden es dankbar begrüßen, wenn auch ihnen bei diesem Feste eine gleiche Begünstigung zu Theil würde. Den im Staatsdienst angestellten Angehörigen des Feldzugstrain wird wohl sicher bei rechtzeitigem Nachsuchen der nötige Urlaub anstandslos erteilt werden. Aus dem uns vorliegenden Programm heben wir folgendes hervor: Am 24., Abends 7 Uhr, Begrüßung der Veteranen durch das Offizierkorps in der Karlsburg Durlach, worauf kameradschaftliche Vereinigung. Am 25., früh 10 Uhr, kirchliche Feier in beiden Kirchen, daran anschließend Parade des Bataillons und der Veteranen auf dem Schloßplatz. Um 2 Uhr Festessen und Abends 7 Uhr Banket in der Festhalle Durlach. Die Veteranen sollen nach Anordnung des Bataillons bei der Parade auch vorbeimarschieren. Bei dem Banket werden die Veteranen Gelegenheit finden, mit den Feldzugskameraden, mit welchen sie in oft schweren Zeiten Freude und Leid getheilt haben, einige Stunden in kameradschaftlicher Weise verkehren zu können. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß Seine königliche Hoheit der Großherzog sowohl zur Parade, wie zum Festessen sein Erscheinen huldvollst in Aussicht gestellt hat. Nicht fehlen kann es somit, daß den Festtheilnehmern recht gemüthliche Stunden in Aussicht stehen. Schließlich bemerken wir noch, daß den Festtheilnehmern Seitens der Großherzoglichen Staatsbahnverwaltung Fahrpreismäßigungen in der Art gewährt werden, daß in III. Wagenklasse Militärjahrespreis, in II. Wagenklasse doppelter Militärjahrespreis für Hin- und Rückfahrt bewilligt wird. Hierzu bedarf es der Vorzeigung des Militärpasses oder einer entsprechenden Bescheinigung des Bürgermeisters.

+ Durlach, 1. April. Die hiesige Gewerbeschule hat mit der durch den Gewerbeschulrath heute von 8 bis 12 Uhr abgenommenen Prüfung das Unterrichtsjahr 1895/96 abgeschlossen. Dieselbe wurde von 88 Schülern, wovon 10 im Laufe des Schuljahres austraten, frequentirt. Dieselben vertheilen sich auf folgende

Gewerbe: Bauischlosser 12, Blechner 3, Buchbinder 3, Eisendreher 3, Former 1, Gärtner 1, Glaser 3, Hafner 2, Küfer 2, Mechaniker 31, Modellschreiner 3, Sattler 4, Schmied 1, Schreiner 4, Stein- bzw. Bildhauer 2, Tüncher 2, Wagner 1, Zimmermann 9, ohne Gewerbe 1. An Geschenken erhielt die Schule einen schmiedeisenen Geländerstab von Herrn Schlossermeister Helwig, ein Dampfabsperrentil von Gewerbeschüler Legler und eine von dem Gewerbeschüler Forchner modellierte Kieselwand in $\frac{1}{10}$ d. w. Gr. Preise erhielten: Klasse I.: Franz Börtel bei der bad. Maschinenbaugesellschaft, Wilhelm Beck bei Grigner & Cie. Klasse II.: Franz Freiburger bei der bad. Maschinenbaugesellschaft, Franz Scheidt bei Zimmermeister Scheidt in Grözingen, August Wackerhäuser bei Grigner & Cie. Klasse III.: Albert Leuhler bei der bad. Maschinenbaugesellschaft, Wilh. Wörner bei der bad. Maschinenbaugesellschaft. Belobt wurden: Klasse I.: Rudolf Bär bei Glasermeister Kasper, Christ. Diefenbacher bei Mechaniker Legler, Friedr. Gschmann bei Grigner & Cie., Robert Maier bei Gärtner Maier, Wilhelm Jähringer bei Portier Jähringer. Klasse II.: Phil. Arbeit bei Schreinermeister Kleinert, Adolf Bodenmüller bei der bad. Maschinenbaugesellschaft, Karl Cramer bei Schlossermeister Helwig, Karl Kambeitz bei Schlossermeister Herr, Karl Spehl bei Schlossermeister Kreis in Karlsruhe, Chr. Clermont bei Grigner & Cie. Zum Schlusse richtete Herr Fabrikant Voit an die Schüler beherzigenswerthe Ermahnungen, denen wir wünschen, daß sie auch befolgt werden mögen.

-u- Durlach, 4. April. Nach der Verordnung Groß. Ministeriums des Innern vom 24. März 1896 — Staatsanzeiger Nr. 11 — beträgt die Brandkassen-Umlage für 1896 in der I. Klasse 11 $\frac{1}{2}$, II. Kl. 15 $\frac{1}{2}$, III. Kl. 19 $\frac{1}{2}$, IV. Kl. 22 $\frac{1}{2}$ von 100 A Anschlag. In die II. Klasse fallen die Orte Berghausen und Königsbach, in die III. Klasse Auerbach und Kleinfleinbach, alle übrigen Gemeinden des Bezirks Durlach fallen in die I. Klasse.

[Serienzählung des 4proz. Badischen Prämienanlehens.] Bei der heute stattgefundenen Serienzählung des 4proz. Badischen Prämienanlehens vom Jahre 1867 wurden nachstehende 55 Serien gezogen: 29 62 227 236 251 268 317 388 394 427 465 505 512 522 558 563 567 572 609 610 655 670 712 727

* Oftern!

Gewaltig braust's im Lenzeswehen
Verheißungsvoll durch Hain und Flur:
Es gibt kein Sterben und Bergehen,
Rein, stets nur neuen Werdens Spur —
Was auch in starren Wintersbanden
Gefesselt lag weithin im Hag —
Zu frischem Leben ist's erstanden
Nun heut' am heil'gen Oftertag!

Wohlan, der jetzt auf allen Pfaden
Ein neues Wunder läßt gescheh'n,
Er wird auch dein Herz voll begnaden,
Daß in ihm klingt das Ausersteh'n —
Wirf ab des Winters letzte Sorgen,
Befreie dich von Gram und Leid —
Es grüßt dich ja zum Oftermorgen
Jetzt eine hoffnungstrobe Zeit!

„Durch Nacht zum Licht!“ — mag's drum heut' klingen
Als echter Auserstehungslied —
Dies Wort, es soll sich jubelnd schwingen
Rom tiefsten Thal zum höchsten Hang —
Thut Alle auf des Herzens Pforten
Und hoffet froh nun allzumal —
Denn Oftern, Oftern ist's geworden:
Begrüß, du Ofternstrahl!



Der Ofterseier tage wegen fällt die nächste Dienstag-Nummer des „Wochenblattes“ aus.

Fenilleton.

Ein Dämon.

Novelle von J. P. a.

(Fortsetzung.)

Das muthige Mädchen war aber in eine ihm geschickt gestellte Falle gegangen.

Als sie nach einer Stunde heimkehrte, fand sie ihren Onkel gebunden und geknebelt auf der Diele.

Boll Entsetzen beugte sie sich über ihn und befreite ihn von dem Knebel.

„Die Laterne! Die Laterne!“ stieß der Aermste hervor, „kümmer dich nicht um mich! — Lauf hinaus, Mädchen — nimm Hund und Pistolen mit! — Der Schurke ist zurückgekommen und macht sich an der Laterne zu schaffen.“

Ohne Säumen eilte Lissa nach den Pistolen — dieselben waren von ihrem Blase verschwunden.

Sie rief den Hund — seltsam! Zum ersten Mal in seinem Leben folgte er ihr nicht auf's Wort, er hatte irgend etwas an der Hausthüre, was ihn beschäftigte. — So lief sie ohne ihn, immer zwei Stufen auf einmal nehmend, in dem Thurne empor.

Das Blut erstarrte ihr in den Adern, ihr Gesicht ward todtenbleich bei dem bloßen Ge-

denken an die Gefahren der vorüberkommenden Schiffe, wenn durch ruchlose Hand die Laternen des Leuchthurmes ihren Dienst versagten, und die Seeleute kein Warnungszeichen sahen.

Der eigenen Gefahr gedachte sie dabei nicht. An allen Gliedern zitternd, doch ohne Furcht mit zornfunkelnden Augen stürzte sie — oben angelangt — athemlos in den Leuchtraum und sah sich Aug in Auge dem Fremden mit dem verschleierte Blick gegenüber.

Mit einem Fluch auf den Lippen wich dieser mehrere Schritte von der großen glänzenden Signalfscheibe zurück, von welcher Beide halb geblendet wurden.

„Glender — Teufel! Was treibt Ihr hier!“ stieß Lissa athemlos hervor, und stürzte sich mit farblosen Lippen auf den Fremden.

Mit weicher, aber eisener Hand hielt derselbe sie in Armeslänge von sich; wie er sie so mit seinem Blicken maß, drängte sich wider seinen Willen ein Ausdruck der Bewunderung in seine mandelförmigen Augen.

„Bei Gott!“ rief er, „Sie müssen den Muth einer Löwin haben, um sich hierher zu wagen.“

„Muth!“ wiederholte Lissa in bitterem Spott, „wie wenig müssen Sie uns Frauen kennen, wenn Sie meinen, es bedürfe des Muths, einem Feigling entgegenzutreten, der sich nur an Krüppeln

769 861 1025 1130 1158 1189 1204 1260 1290 1344
1401 1535 1612 1653 1689 1728 1878 1891 1898
2033 2054 2055 2072 2109 2117 2142 2171 2214
2225 2249 2290.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. April. Der Kaiser schenkte, der „Post“ zufolge, dem Fürsten Bismarck zu seinem heutigen Geburtstag ein Gruppenbild, die photographische Aufnahme der kaiserlichen Familie in kunstvollem Bronzerahmen.

Berlin, 31. März. Nachträglich wird aus Italien über einen Unfall berichtet, der den kaiserlichen Extrazug betroffen hatte. Unweit von Genua, etwa in der Mitte des Tunnels von Ronco angekommen, vernahm man plötzlich einen lauten Knall. Nachdem der Zug zum Stehen gebracht war, ergab sich bei der Untersuchung, daß die Bremse des ersten Wagens gebrochen war. Der Schaden wurde auf der Stelle noch innerhalb des Tunnels ausgebessert, da kam aber auf demselben Geleise, auf welchem der kaiserliche Zug stand, ein anderer Kurierzug angefahren, der jedoch, durch Signale auf die Gefahr aufmerksam gemacht, noch rechtzeitig angehalten werden konnte.

Berlin, 1. April. In einer Versammlung der Vertreter der Presse, welche Dienstag Abend im „Kaiserhof“ stattfand, machte der Geh. Kommerzienrath Goldberger die Mittheilung, daß die Ausstellung am 1. Mai, Vormittags 11 Uhr, durch Seine Majestät den Kaiser in Person eröffnet werden wird. Der Glanz, welchen dadurch die Eröffnungsfeier erhält, ist den Veranstaltern und Leitern der Ausstellung namentlich deshalb zu gönnen, weil sie das in der Geschichte der Ausstellungen fast Unerhörte fertig gebracht haben, nämlich die pünktliche Fertigstellung der Ausstellung zu dem von Anfang an in Aussicht genommenen Termin. Gewiß hat die Milde des Winters die Jüngerhaltung des Termins erleichtert. Bei den enormen Schwierigkeiten, mit denen ein derartiges Unternehmen zu kämpfen, hätte aber auch dieser günstige Umstand nicht genügt, wenn der Arbeitsauschuß der Ausstellung nicht aus Organisatoren ersten Ranges bestände. Nach dem Umfange und sonstigen Anzeichen zu schließen, wird die Berliner Ausstellung, welche sich bescheiden eine Gewerbe-Ausstellung nennt, an Bedeutung und allgemeinem Interesse selbst alle bisherigen Weltausstellungen, auch diejenige in Chicago, weit hinter sich lassen.

Friedrichsruh, 1. April. Heute Vormittag konzertirten zu Ehren des Geburtstages des Fürsten Bismarck im Schlosspark die Kapellen des 2. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 (Hamburg) und des Infanterie-Regiments Graf Bose (1. Thüring.) Nr. 31 (Altona), sowie des Lauenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 9 (Rageburg). Gestern Abend traf Graf Herbert Bismarck ein. Graf Wilhelm Bismarck muß wegen Unwohlseins

der Geburtstagsfeier fernbleiben. Im Laufe des Tages trafen ein: ein Vertreter des Hamburger Senates, der ein Glückwunschsreiben überbrachte, mehrere Hamburger Freunde des Fürsten, Professor Lehnbach, der Präsident der Eisenbahndirektion in Altona, Jungnickel, Graf Henkel v. Donnersmark. — Unter den telegraphischen Glückwünschen, die nebst herrlichen Blumenpenden eintrafen, befand sich auch ein solcher des Prinzen Heinrich von Preußen. Fürst Bismarck hat sich bisher der vor der Schloßpforte versammelten Menge nicht gezeigt. Das Wetter ist kühl, aber schön.

Friedrichsruh, 2. April. Gestern Abend traf Graf Waldersee und eine Halberstädter Kürassierdeputation ein und nahmen an dem Diner Theil. Die Hamburger Extrazüge überbrachten etwa 3000 Personen. Nach dem Diner erschien Fürst Bismarck auf dem Balkon. Die Kapelle intonirte einen Choral. Auf eine Ansprache des Kaufmanns Staelin antwortete der Fürst: Das Wohlwollen der Nachbarn sei für das Wesen der deutschen Christen nach dem lutherischen Katechismus ein Bedürfnis. Er sei erfreut, daß er das Wohlwollen der Hamburger Nachbarn seit so langer Zeit unentwegt genieße, ohne dasselbe inzwischen wie so manches Wohlwollen verloren zu haben. Im Laufe der Rede legte der Fürst die Nothwendigkeit dar, daß es Hamburg als einer großen Handelsstadt gut gehen müsse; dann werde es auch die fruchtbringenden Strahlen des eigenen Wohlseins auf das Hinterland verbreiten. Wenn das Hinterland reich und wohlhabend sei, werde auch die Handelsstadt prosperiren. Der Fürst schloß damit: Hamburg werde auch dem Hinterlande beistehen. Er sei kein leidenschaftlicher Agrarier (Heiterkeit), aber ohne Berechtigung seien diese Leute nicht. Die Stadt Hamburg und ihre Regenten leben hoch! Der Rede des Fürsten folgte endloser Jubel, sodann der Vorbeimarsch der Tausende von Fackelträgern mit 5 Musikkorps, der fast 2 Stunden dauerte. Fürst Bismarck, der den Fackelzug meist stehend mit ansah, dankte unausgesetzt. Vor dem Betreten des Schlosses sprach der Fürst nochmals seinen Dank aus. Er könne sich körperlich nicht mehr so bewegen, aber sein Herz gehe mit Allen, auch nachdem sie ihn verlassen hätten.

Aus Friedrichsruh, 30. März, wird dem Berl. L.-A. gemeldet, daß sich die Vorzimmer und Kellerräume des Schlosses bereits mit den zahlreichen, zum Theil wieder recht originellen Geburtstagsgeschenken für den Fürsten Bismarck zu füllen beginnen. Das kostbarste von den bis jetzt eingetroffenen Stücken ist ein Pfeisenschrank in Verbindung mit einem Ruheisig in Büffetgröße von dunkelgebeiztem Eichenholz. Vom Münchener Bürgerbräu kommen 30 kleine und 12 große Gebinde und 500 Flaschen Bier. Der Fürst befindet sich wohl, unterläßt aber

die Ausfahrten und Spaziergänge, seit die Witterung wieder rauer geworden ist. Professor Schwening erweilt seit 8 Tagen in Friedrichsruh. — Auch von Verehrern in dem großherzoglich hessischen Städtchen Buzbach wird Fürst Bismarck seit einer Reihe von Jahren an seinem Geburtstag durch eigenartige Geschenke erfreut. Diesmal wird ihm von den dortigen Getreuen ein Kautschüchen gesandt. Sieben verschiedene Stämme, den 7 deutschen Stämmen zu vergleichen, eine Buche, eine silberglänzende Eiche, ein Ahorn, eine Rebe vom Rheintrom, eine Birke, ein Weißdorn und in der Mitte eine stolze Edelkranz, wurzeln künstlich hergestellten Felsboden; sämmtliche Stämme werden umfaßt durch einen breiten, glänzenden Stahlring und so gezwungen, ihre Wipfel zu einer Krone zu vereinigen, auf der die eigentliche Tischplatte ruht. Den Rand des Tisches umzieht üppiges Blättergeranke, aus Leder geschnitten und in Del gemalt; ein Rosenzweig, dem Bismarckshorn in Buzbach entsprossen, schmieg sich an die Stämme und endet in einem Schilde, der aus den Wipfeln herausleuchtet. Der Stahlring, der die Stämme zu einer Krone vereinigt, trägt die Gravirung: „Wie man uns, des Waldes Sprossen, hier mit starrtem Ring umspannt, schlang um trug'ge deutsche Stämme, Deine Kraft ein Eisenband“.

Der Schwiegerjohn des Fürsten Bismarck, der z. D. stehende Gesandte Graf Ranzau, ist vom Kaiser zum Wirkl. Geheimrath mit dem Prädikat Excellenz ernannt worden. Der Zeitpunkt, zu welchem diese Auszeichnung erfolgt, läßt darauf schließen, daß damit hauptsächlich eine Geburtstagsfreude für den Altreichskanzler beabsichtigt ist.

Fraustadt, 1. April. Das Schloß des Grafen v. Awilecki in Ober-Bedlitz ist niedergebrannt. Zahlreiche Werthgegenstände, größere Geldebeträge und kostbare Möbelstücke wurden ein Raub der Flammen. Die in einem Zimmer des ersten Stockes schlafende zehnjährige Tochter des Administrators Tomaczewski, sowie deren Erzieherin und ein Stubenmädchen sprangen aus dem Fenster in den Hof. Die Erzieherin fiel so unglücklich, daß sie auf der Stelle starb. Die beiden anderen erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Zur Ergänzung der Schutztruppe in Südwestafrika sind aus Hamburg mit dem Dampfer „Thekla Böhlen“ 156 Soldaten nach Südwestafrika abgegangen. An Bord desselben Schiffes trat auch der zum Bezirkshauptmann des südlichen Theiles von Südwestafrika ernannte Assessor Fischer die Reise an.

Nürnberg, 31. März. Ein junges Mädchen, das sich einer Zahnoperation unterziehen sollte, starb während der Narkose. Vermuthlich war nach dem „Jrl. N.“ ein Herzschlag eingetreten.

und Schwachen vergreift und den Ton eines Hilfesuchenden nachahmt, um ein schwaches Mädchen fortzulocken, damit er einen schon ohnehin gebrechlichen alten Mann knebeln und binden kann.“

Plötzlich war ihr die richtige Erklärung für den Hilferuf gekommen, den ihr Onkel gehört hatte.

Des Fremden Züge verärbten sich aus Wuth über diese nur zu gerechte Anklage.

Gleich einer Schraube schlossen seine Finger sich um Lissa's zartes Handgelenk.

Mit schlangenartiger Geschwindigkeit senkte der Fremde seinen trotz des entstellten rothen Haars schönen Kopf.

„Wißt Ihr, wozu Eure böse Zunge mich reizt?“ zischte er dicht an ihrem Ohr.

„Doch nur zu einer feigen That!“ stieß sie wild hervor.

„Wenn ich nun hier das Fenster öffnete und Euch hinabstürzte — wie dann?“

Ein teuflisches Lächeln umspielte seine blendendweißen Zähne.

Kalter Schauer durchrieselte Lissa's zarte Gestalt; trotzdem aber verließ ihr Wuth sie nicht, und ohne mit der Wimper zu zucken, schlenkerte sie ihm die Worte entgegen: „Sagt' ich's denn nicht? — Ihr habt nur Wuth, die Frauen zu morden! — Warum heßt ich heut'

Abend nicht meinen Hund auf Euch, damit er Euch Glied für Glied in Stücke risse!“

Ein böshaftes Lächeln umspielte die unter dem gefärbten Barte halb verborgenen Lippen des Schurken, als Lissa mit lauter Stimme nach dem Hunde rief.

„Den ruft Ihr vergebens,“ bemerkte er gelassen, „der läßt es sich vorläufig bei einem stillen Fleiß wohl sein; und sollte er sich zeigen, so würde ich ihn hiermit schnell zur Ruhe bringen.“

Dabei schweifte sein Blick nach Beltens Pistolen zu seinen Füßen.

„Dämon! Teufel!“ stöhnte Lissa und krampfhaftes Schluchzen erstickte ihre Stimme.

Einen kurzen Moment ruhte sein Auge mit seltsamen Ausdruck auf ihr.

„Ich weiß, ich fühle es — die Stunde kommt noch, wo ich Euch lieben oder tödten muß,“ entrang es sich seiner gepreßten Brust.

Trotz qualvoller Angst und Aufregung schlugen diese seltsamen Worte, — die jenem wie von einer fremden Macht eingegeben schienen — wie in einem Traume an Lissa's Ohr.

Da plötzlich mit schnellem Griff zog der Fremde einen Strick aus der Tasche und machte sich daran, ihre widerstrebenden Hände zu binden.

Sie suchte sich mit fast übermenschlicher Kraft dagegen zu wehren — aber umsonst.

Doch leicht machte sie es ihm nicht; in dem Kampfe schob sich des Mannes Armel weit zurück, und wie der Blitz hatten sich Lissa's kleine scharfen Zähne in dem muskulösen Arme eingebissen, denn vor Angst und Zorn war sie dem Angriffe des elenden Schurken gegenüber wie von Sinnen.

Ein von Wuth und Schmerz halb erstickter Schrei entrang sich seinen Lippen — in der nächsten Sekunde hatte er sie überwältigt und bald darauf hatte er ihre Hände gebunden.

„Ha, warum schone ich überhaupt ihr Leben?“ murmelte er.

Und Lissa empfand trotz aller Anstrengung eine gewisse Freude, daß sie diesem Dämon ihr Zeichen aufgedrückt hatte.

„Wenn sie je einander im Leben wiedersehen, würde sie ihn hieran erkennen,“ dachte sie.

„Genug dieser thörichten Widerstandsversuche,“ bemerkte der Fremde mit teuflischem Lächeln, „Ihr habt Euer Leben in eigener Hand. Ein Wort — eine Bewegung — und Ihr seid verloren!“

Lissa wagte nicht, diesen mit verzweifeltstem Entschluß gesprochenen Worten zu trotzen.

Stumm und regungslos stand sie da.

Die Arme sah verzweiflungsvoll ringsum. Keine Hilfe, keine Hoffnung, sie war ganz seinen Händen preisgegeben!

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 1. April. Gräfin Hartenau, die Wittve des verstorbenen Fürsten Alexander von Bulgarien, beabsichtigt, wie dem „Wiener Journal“ aus Graz gemeldet wird, einen höheren adeligen Offizier zu heirathen.

Wien, 1. April. Heute Vormittag stellte ein Theil der Feuerwehrmannschaft den Dienst ein, weil acht Feuerwehrleute wegen Unbotmäßigkeit entlassen worden waren. Zur Vermeidung von Unruhestörungen ist eine Sicherheitswache nach der Centralstelle sowie den Bezirks-Stationen der Feuerwehr entsandt. Der Bezirks-hauptmann v. Friebeis wandte sich an die Statthalterei um militärische Unterstützung für den Löschdienst. Der Anstand ist kein all-gemeiner. Eine Störung des Löschdienstes ist nicht zu befürchten.

Frankreich.

Paris, 30. März. Die gestern in Frank-reich vorgenommene Volkszählung hat viele Wiße gezeitigt, da die Fragebogen höchst wert-würdige Fragen stellten. Es wurde da nicht nur nach Alter, Herkunft und Berufsart ge-fragt, sondern auch nach Wohnungsverhältnissen, Schlafstellen, Klosets und dergleichen. Gut ge-meinte hygienische Nachforschungen, die aber vielfach als Grundlage für neue Besteuerung angesehen wurden. In Marseille hätte es in-folgedessen beinahe Unruhen gegeben. Die Frage nach dem religiösen Bekenntnisse war zum ersten Male weggelassen.

Italien.

Palermo, 1. April. Das deutsche Kaiserpaar mit den beiden Prinzen an Bord der „Hohenzollern“ ist heute 10,20 Uhr hier eingetroffen. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ und zwei Dampfer mit den Mitgliedern der deutschen Kolonie, welche begeisterte Hochrufe ausbrachten, folgten der „Hohenzollern“. Die Schiffe des Geschwaders grüßten die deutsche Flagge. Der Aviso „Rapido“ gab Salutsschüsse ab, welche der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ erwiderte. Die „Hohenzollern“ warf an der Mole Anker. Dort hatte sich der deutsche Konsul ein-gefunden, der sich an Bord der „Hohenzollern“ begab. Der Kaiser trug Zivilkleidung. Vize-admiral Caneraro und Kontreadmiral Gual-diero begaben sich auf die „Hohenzollern“, wo-hin ihnen auch Professor Salinas folgte, der beauftragt ist, den Majestäten beim Besuche der Alterthümer Siciliens als Führer zu dienen. Das Kaiserpaar blieb an Bord. Eine große Volksmenge und zahlreiche Barken wohnten der Ankunft der „Hohenzollern“ bei. Begeisterte Kundgebungen erfolgten. Die Stadt ist festlich beflaggt. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ lief

Mit erdfahlem Gesicht und schmerzenden Lippen ließ sie es gewähren, daß er ihr hastig den Mantel von den Schultern nahm und ebenfalls vor die Fenster des Leuchtturmes hing.

Nun konnte nach der See zu kein Lichtstrahl mehr hindurch dringen.

„Jetzt verhalt' Euch eine Weile hübsch still,“ fuhr der Glende erbarmungslos fort, „bis ich Eure Fesseln wieder löse.“

Langsam — langsam schlichen die Minuten vorüber, während das beklagenswerthe Mädchen da stand und mit starrem, glanzlosen Blick hinauschaute in die finstere Nacht.

Kalter Schweiß trat ihr auf die Stirn.

„Besser ein Leben, als daß viele zu Grunde gehen, — nehmt mir das meine!“ murmelte sie mit erstickter Stimme, „schleudert mich hinab, wenn Ihr wollt, aber schont der Unglücklichen auf der See!“

„Thörin!“ stieß ihr Quäler hervor, „hütet Eure lose Zunge — oder ich könnte Euren Worten folgen!“

Da, noch während er sprach, drang durch Sturm und Regen der Ton eines fernen Schusses an ihr Ohr.

Halb todt vor Schreck sank Lissa gegen die Wand.

„Da ist ein Schiff in Noth,“ kam es heiser von ihren bleichen, trockenen Lippen.

Ein zweiter — ein dritter Schuß — ein jeder Widerhall derselben traf sie gleich einem Dolchstoß, wie sie da lehnte, krank von dem Entsetzen, in dem Bewußtsein, daß in diesem Augenblicke angeht's des Strandes ein Fahr-

hinter der „Hohenzollern“ in den Hafen ein und warf neben ihr Anker. Die Kauffahrtei-schiffe im Hafen haben reichen Flaggen Schmuck angelegt. In der Stadt herrscht reges Leben. Die Balkone der Hauptstraßen sind mit deutschen und italienischen Flaggen geziert. Als die „Hohenzollern“ heute früh an dem Admirals-schiff des im Hafen liegenden aktiven Geschwaders vorbeifuhr, grüßte sie es in ausnehmend höf-licher Weise durch Hissen der italienischen Flagge. Nachdem der Kaiser den Kommandanten des italienischen Geschwaders empfangen hatte, be-gab er sich an Bord der „Sardegna“ und blieb dort 1½ Stunden, indem er mit außerordent-lichem Interesse alle Einrichtungen des Schiffes besichtigte. Nachmittags 2 Uhr besuchte das Kaiserpaar mit den königlichen Prinzen und Gefolge die Stadt und kehrte sodann an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Bei ihrem Besuche wurde die kaiserliche Familie von der zahl-reichen Volksmenge überall begeistert begrüßt. Der Kaiser kam von Bord der „Hohenzollern“ aus durch ein an Bord gelegtes Kabel mit Berlin direkt telegraphisch verkehren.

Rom, 1. April. In Reggio in Calabrien wurde heute früh 8 Uhr durch ein Erdbeben eine Panik verursacht. In Messina und Milazzo wurden ebenfalls kurze Erschütterungen verspürt. Schaden ist nicht verursacht worden.

Balkanhalbinsel.

Der Aufenthalt in Konstantinopel sagt dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien so zu, daß dieser seine Abreise nach Rußland auf Mittwoch oder Donnerstag der nächsten Woche verschoben hat. Der Sultan machte dem Fürsten ein kostbares Geschenk und verließ der Mutter des Fürsten, Prinzessin Clementine, den Großcordon des Schefkat-Ordens in Brillanten, wofür diese auf telegraphischem Wege ihren Dank ausdrückte. Der Fürst wird am Sonntag der Messe im Phanar beiwohnen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. März. Präsident Prinz Wis-helm eröffnete nach 10 Uhr Vormittags die 13. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Minister Eisenlohr und Regierungskommissären durch geschäftliche Mittheilungen. Der erste Gegenstand der Tagesordnung, betreffend die Erhaltung und Verabreichung des Berichtes der Budgetkommission über den Gesetzentwurf wegen Erhebung der Steuern im Monat April, wurde ohne De-batte erledigt. Es folgte die Verabreichung des Berichtes der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Geset-entwurf betreffend die Hundsteuer. Nach einer kurzen De-batte, woran sich Prinz Karl, Fürst Löwenstein, Minister Eisenlohr, Geh. Kommerzienrath Sander, Graf Helmstatt und Hofrath Kümelin beteiligten, wurde das Gesetz in der Fassung des anderen Hauses mit allen gegen 3 Stimmen angenommen. Zum Schlusse kamen folgende zwei Petitionen zur Berathung: a. Die

zeug mit dem wild schäumenden Meere kämpfte und scheiterte.

Selbst des Fremden Züge verfärbten sich; doch ein eigenthümliches Lächeln umspielte seine Lippen, Triumph leuchtete aus seinen dunkeln Augen.

„Jetzt seid Ihr frei!“ wandte er sich zu Lissa und löste ihre Fesseln; „aber erst, wenn die Laterne sich zwölfmal gedreht hat, verlaßt Ihr diesen Raum — sonst wehe dem Alten da unten!“

Er nahm seinen Mantel vom Fenster, wo derselbe ihm so gute Dienste geleistet hatte, gab Lissa den ihren mit einer höflich welt-männischen Verbeugung zurück und ließ die Un-glückliche allein.

Lissa, mehr todt als lebendig, wartete die bestimmte Zeit ab; dann wankte sie, schwach und zitternd, die Treppe hinab.

Erst wie sie vor ihrem Onkel kniete und ihn von den Stricken betrete, kam sie wieder zur Besinnung.

„Ein Schiff ist gestrandet,“ kam es mit schwacher, zitternder Stimme von des Alten Lippen, nachdem er sich mit Lissa's Hilfe wieder aufgerichtet hatte.

„So ist's,“ kam es fast wie ein Klageruf zurück.

In der nächsten Minute hatte Lissa das Haus verlassen und eilte abermals dem Strande zu.

(Fortsetzung folgt.)

Bitte der Gemeinderäthe von Gernsbach, Obertroth und Hilpertsau, die Ausscheidung der Landstraßenstraße Gernsbach-Hilpertsau auf dem linken Murgufer aus dem Landstraßenverband betreffend, die Petenten wünschen, daß diese Ausscheidung unterbleibe und die Kommission beantrage, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen, welcher Antrag genehmigt wurde. b. Die Bitte des Gemeinderaths und der Handelsgenossenschaft Wertheim, der Fürsich von Löwenstein'schen Stodsherrschafft baselbst, sowie der Vertreter von 13 weiteren Gemeinden, die Erbauung einer Bahn von Wertheim nach Freuden-berg eventuell bis Miltenberg betreffend. Die Kommission wünschte eine Verständigung mit der bayerischen Regierung und in diesem Sinne eine Uebersetzung zur Kenntniß-nahme, welcher Antrag nach einer kurzen Debatte an-genommen wurde.

Verschiedenes.

— Aus dem Leben Kaiser Wilhelm I. er-zählt die „Magdb. Ztg.“ eine Anekdote, die so drollig ist, daß man sie getrost wiedergeben darf, auch wenn sie vielleicht nicht mehr ganz unbekannt sein sollte: „Als Kaiser Wilhelm I. in Bonn Cercle hielt, wurde ihm unter anderen Herren auch ein Offizier vorgestellt, der durch seine stattliche Erscheinung das Wohlgefallen des greisen Monarchen auf sich zu lenken schien. Der Adjutant, der sich vorher über die Ver-hältnisse der Vorzustellenden informiert hatte, flüsterte dem Kaiser zu: „Ist soeben zum Ritt-meister befördert worden,“ worauf der oberste Kriegsherr den jungen Premier huldvoll ansprach und zu seiner Beförderung gratulirte. Starr vor Freude eilte der so Apostrophirte, der noch lange nicht an der Reihe war, Rittmeister zu werden, mit der Meldung zum Kommandeur, daß ihm die Ehre widerfahren sei, vom Kaiser zum Rittmeister ernannt zu werden. Der Kommandeur läuft sofort zum Adjutanten, und da stellt es sich denn heraus, daß dieser den älteren, wirklich zum Rittmeister beförderten Bruder des jungen Offiziers mit diesem verwechselt hatte. Neumüthig berichtete der Adjutant sein Versehen dem Monarchen, der aber lächelnd huldvoll und sagte: „Nun, da ich Herrn N. einmal zum Rittmeister gratulirte, muß er es wohl auch bleiben.“ Als einige Jahre später bei Hof Court war, wurde dem Kaiser durch denselben Adjutanten der soeben zum Major beförderte, jedoch noch in der Hauptmanns-Uniform erscheinene Herr v. B. vorgestellt, wobei der Adjutant wiederum leise zum Kaiser bemerkte: „Soeben zum Major befördert!“ Lächelnd drehte sich der Kaiser um und sagte so laut, daß ihn die Umstehenden hörten: „Nee, mein Lieber, darauf fall' ich nicht mehr 'rein!“

— Die „Getreuen von Jever“ werden in diesem Jahre zum 25. Male ihre Kiebitzeier an den Fürsten Bismarck versenden. Diesmal haben sie folgenden Begleitvers dazu gegeben:

„Keen süßern und keen golden Goob
Bringt wi us'n Bismarck dar,
Wi bringt uns' Kiebitzeier bloot
Nu fünf un' twintig Jahr.
Wi bringt se Dir ut Hartensgrund
Mit Glückwünsch sänder Tall;
Und holt uns' Herrgott Di geund.
Kommt wi noch manning Mal.“

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Ostersonntag, 5. April. 45. A.-B. Mittel-Preise. **Der Evangelimann**, musikalisches Schauspiel in 2 Akten (der 2. Akt in 2 Abtheilungen) nach einer in den Erzählungen eines Polizeikommissärs von Dr. Leop. Florian Meißner mitgetheilten Begebenheit von Wilhelm Kiensl. Anfang halb 7 Uhr.

Ostersonntag, 6. April. 9. Vorst. außer Ab. Mittel-Preise. Zum ersten Male: **Die verkaufte Braut**, komische Oper in 3 Aufzügen von K. Sabina, deutscher Text von Max Kalbeck, Musik von Friedrich Smetana. Anfang halb 7 Uhr.

Dienstag, 7. April. 46. A.-B. Kleine Preise. Zum ersten Male: **Ein Nachtlager Corvins**, historisches Schauspiel in 4 Akten von Franz Nissel. Anf. 7 Uhr.

Donnerstag, 9. April. 47. A.-B. Kleine Preise. **König Lear**, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, nach den Uebersetzungen von H. Vob und Schlegel-Tiedt. Anfang halb 7 Uhr.

Freitag, 10. April. 48. A.-B. Kleine Preise. **Das Glöckchen des Eremiten**, komische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen des Lacroy und Cormon, deutsche Bearbeitung von G. Ernst, Musik von Aimé Railhart. Anfang halb 7 Uhr.

Sonntag, 12. April. 50. A.-B. Mittel-Preise. **Der Prophet**, große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Eugen Scribe, deutsch von L. Neßstab, Musik von G. Meyerbeer. Anfang 6 Uhr.

Montag, 13. April. 49. A.-B. Kleine Preise. Zum ersten Male wiederholt: **Ein Nachtlager Corvins**, historisches Schauspiel in 4 Akten von Franz Nissel. Anfang halb 7 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 7851. Die Gemeinden des Bezirks werden in Gemäßheit des §. 6 des Gesetzes vom 25. Juni 1868 betr. die Quartierleistungen für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes veranlaßt, die Einquartierungskataster für ihre Gemeinden sofort einer genauen Revision zu unterziehen, eventuell neu aufzustellen und dieselben sodann während 14 Tagen öffentlich aufzulegen. Der Anfangstermin und die Dauer der Auflage sind mit dem Anfügen öffentlich bekannt zu geben, daß Einwendungen gegen die Kataster innerhalb drei Wochen nach beendeter Auflegung bei dem Gemeindevorstand anzubringen sind.

Nach Ablauf dieser Frist sind die revidirten Kataster mit den etwa eingekommenen Einwendungen berichtlich anher vorzulegen.

Die Gemeinderäthe werden ferner beauftragt, getrennt hiervon — auf besonderem Bogen — zu berichten, wie viel Mann und Pferde in der Gemeinde im sog. „engen Quartier“ untergebracht werden können. Wir weisen hierbei auf Folgendes hin:

Bei Aufstellung des Einquartierungskatasters ist die Belegungsfähigkeit der einzelnen Gemeindeangehörigen unter Zugrundelegung des Regulativs für die Quartierbedürfnisse der bewaffneten Macht — Ges. u. B.-D.-Bl. 1871 S. 318 ff. — festzustellen. Hierbei ist jedoch die Belegungsfähigkeit „für gewöhnliche Fälle“ und „für den äußersten Fall“ getrennt anzugeben, d. h. es ist festzustellen, wie viel Offiziere, Mannschaften und Pferde unter Einhaltung der oben genannten Regulativbestimmungen „im gewöhnlichen Fall“ und wie viel Offiziere, Mannschaften und Pferde unter Einhaltung dieser Regulativbestimmungen „im äußersten Fall“ in der Gemeinde untergebracht werden können, wobei die Belegungsfähigkeit für Offiziere und Mannschaften jeweils gesondert anzugeben ist (Verfügung vom 21. Januar 1895 Nr. 1984 Amtsblatt Nr. 12).

Für die Unterbringung der Mannschaften und Pferde im sog. „engen Quartier“ sind nicht die genannten Regulativbestimmungen maßgebend, sondern die Bestimmungen in Art. 1. §. 2 des Reichsges. vom 21. Juni 1887 — N.-G.-Bl. 1887 S. 246 —. Die hier aufgezählten Erfordernisse sind wesentlich geringer. Es haben nämlich „im engen Quartier“ die Mannschaften vom Feldwebel abwärts in einem gegen die Witterung schützenden Obdach nur Anspruch auf eine Lagerstätte von frischem Stroh und auf eine Gelegenheit zur Aufbewahrung der Waffen und zum Niederlegen der Montirungs- und Ausrüstungsstücke sowie auf Mitbenützung vorhandener Kocheinrichtungen. Lieferung von Brennmaterialien oder Benützung der Geräte des Quartiergebers dürfen nicht gefordert werden. Zur Erleuchtung der Unterkunftsräume bis Abends 10 Uhr genügt Stalllicht.

Für die Pferde kann nur Unterkunftsraum und Schutz gegen Wind und Wetter mit Vorrichtung zum Anbinden beansprucht werden.

Bei dem Bericht bezüglich der Belegungsfähigkeit im „engen Quartier“ ist demnach anzugeben, wie viel Mann und Pferde auf diese Weise in der Gemeinde untergebracht werden können.

Wir erwarten seitens der Gemeinderäthe einen genauen Vollzug unseres Auftrags. Insbesondere werden die Gemeinderäthe durch besondere Beauftragte bezw. Kommissionen die einzelnen Behausungen auf ihre Belegungsfähigkeit prüfen lassen, damit so die Belegungsfähigkeit der Gemeinden nach ihrem derzeitigen Stande möglichst genau festgestellt wird.

Durlach den 30. März 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Maul- und Klauenseuche in Weingarten betr.

Nr. 7796. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in Weingarten erloschen ist und daß daher die hierwegen verfügten Sperr- und Schutzmaßregeln außer Kraft gesetzt wurden.

Durlach den 30. März 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Ernennung von Sachverständigen zur Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung zu tödtenden Thiere betreffend.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß der zum Sachverständigen bei der Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung zu tödtenden Thiere ernannte Altbürgermeister Franz Reiff von Söllingen unterm Heutigen ordnungsgemäß als Schärer verpflichtet worden ist.

Durlach den 31. März 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Abhaltung des Viehmarktes in Pforzheim am 7. April 1896 betreffend.

Nr. 7909. Mit Rücksicht auf die zunehmende Verbreitung der Maul- und Klauenseuche wird der auf

Dienstag den 7. April 1896

fallende Viehmarkt in Pforzheim verboten.

Durlach den 1. April 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Marktpreise

über
das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 28. März 1896.
(Verordnung vom 25. März 1861)

Getreidegattung.	Gewicht des Hektoliters.	Kaufpreis des Hektoliters.		Summe der 3 Hektolit.		Mittelp. für 1 Hektolit.		Bemerkungen
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
Kraen, neu, beste Sorte	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	—	
Waser, alter, beste	50	7	50	—	—	7	25	
neuer, mittl.	48	7	—	—	—	—	—	
geringer	—	—	—	—	—	—	—	

Bürgermeisteramt: J. B.: Ch. Bull.

Bekanntmachung.

Vorbekleid.

Nr. 3194. Adam Friedrich Kleiber, geboren zu Durlach am 23. März 1858, ist etwa im Jahre 1875 von hier nach Amerika gereist und hat seitdem keine Nachricht von sich anher gegeben. Seitens dessen muthmaßlichen Erben ist gegen denselben Verschollenheitserklärung beantragt und wird er deshalb hiermit aufgefordert, Nachricht von sich an das Amtsgericht dahier gelangen zu lassen.

Desgleichen werden alle Diejenigen, welche über Leben oder Tod des Vermissten Adam Friedrich Kleiber Auskunft zu geben vermögen, andurch veranlaßt, binnen Jahresfrist Anzeige hierher zu erstatten.

Durlach, 19. März 1896.

Großb. Amtsgericht:
(gez.) Diez.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Bekanntmachung.

Nr. 3707. Die Wittve des am 22. Januar 1896 zu Jöhlingen verstorbenen Landwirths Sebastian Ghnis, Anna Katharina geb. Luppold in Jöhlingen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen, falls nicht binnen 3 Wochen bei diesseitigem Gerichte hiergegen Einsprache erhoben wird.

Durlach, 27. März 1896.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts:
Frank.

Vermögensabsonderung.

Nr. 3829. Die Ehefrau des Fuhrmanns Karl Bauer, Karoline geb. Leicht von Durlach, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Friedberg hier, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Gr. Landgericht hier, Civilkammer II., ist bestimmt auf

Samstag den 16. Mai 1896,
Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlruhe, 30. März 1896.

Gerichtsschreiberei
des Großherzoglichen Landgerichts:
Dr. Müller.

Königsbach.

Arbeit-Vergebung.

Zum Neubau einer Kleinkinderschule in Königsbach werden folgende Arbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben:

1. Maurer-, Steinhauer- und Verputzarbeit M 4281.12.
2. Eisenlieferung „ 360.84.
3. Zimmerarbeit „ 1188.49.
4. Blechenerarbeit „ 185.98.
5. Schreinerarbeit „ 722.80.
6. Glaserarbeit „ 223.—.
7. Schlosserarbeit „ 92.—.
8. Schmiedarbeit „ 30.—.
9. Tüncherarbeit „ 159.69.
10. Tapezierarbeit „ 16.65.

Pläne und Bedingungen hierzu sind auf dem Rathhause in Königsbach einzusehen, woselbst auch die Angebote, in Prozenten des Voranschlags angegeben, versiegelt mit der Aufschrift „Kinderschule“ versehen, längstens bis zum 15. April, Abends 6 Uhr, einzureichen sind.

Königsbach, 31. März 1896.

Der Gemeinderath:
G. Bürck.

Tagesordnung

Bürgerausschusses

Dienstag den 7. April,
Vormittags 10 Uhr,
im Rathhaussaal.

1. Vorlage des Gemeindebedürfnisvoranschlags für das Jahr 1896 zur Genehmigung. — Wahl der Controlbehörde.

2. Kaufvertrag mit der Aktiengesellschaft Maschinenfabrik Grizner hier, Abtretung von städt. Gelände auf den Hinterwiesen.

3. Wasserversorgung des Thurmbergs betr.

Man ersucht um zahlreiches und pünktliches Erscheinen und bestimmt die Strafe des nicht gerechtfertigten Ausbleibens auf 2 M.

Durlach, 20. März 1896.

Der Gemeinderath:

J. B. d. B.:

Ch. Bull.

Siegrist.

Durlach.

Pferde-Versteigerung.

Dienstag den 7. April, Nachmittags 5 Uhr,
werde ich in der Leopoldstraße

Nr. 5 dahier

2 schwere Zugpferde
(1 Schimmel und 1 Braun) gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. Dieselben sind in der Stallung des Wirthshauses zur Schwane dahier untergebracht und können schon vorher dort besichtigt werden.

Durlach, 1. April 1896.

Der Vollstreckungsbeamte:
Beich,
Gerichtsvollzieher.



Privat-Anzeigen.

Zwei Wohnungen in schöner Lage der Stadt von je 2-3 Zimmern im 1. und 2. Stock mit Schweinestall und Antheil an der Waschküche auf 23. Juli zu vermieten

Pfinzvordstadt 40.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und aller Zubehör ist auf 23. Juli zu vermieten

Jägerstraße 29.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 23. Juli zu vermieten

Kirchstraße 7, II. Stock.

Eine Mansarden-Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Schweinestall ist auf 23. Juli zu vermieten

Weingarter Straße 6 a.

In meinem Neubau an der Gröbinger Straße sind auf 23. Juli eine Wohnung von 4 Zimmern, sowie eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche, Keller, Speicher und Antheil an der Waschküche zu vermieten. Zu erfragen

Weingarter Straße 5.

In meinem Neubau Gröbinger Straße sind Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf 23. Juli zu vermieten. Näheres

Mittelstraße 15.

Eine Wohnung im 3. Stock mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör und eine Wohnung von 3 Zimmern und aller Zubehör, ev. beide Wohnungen zusammen, auf 23. Juli zu vermieten

Gröbinger Straße 3 f.

Blumenvorstadt 11 ist der zweite Stock nebst Zubehör auf 23. Juli oder früher zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. Juli zu vermieten

Lammstraße 17.

Laden mit Wohnung auf Juli zu vermieten

Hauptstraße 1, Conditorei.

Ein freundlich möblirtes **Parterre-Zimmer** ist auf 1. Mai zu vermieten. Näheres

Herrnstraße 25.

Zu vermieten ein möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver Junge, welcher Schreineri resp. Modellschreineri erlernen will, kann sofort eintreten. Näheres

Gröbinger, Friedrichstr. 160.

JULIUS LOEFFEL

Vermittlung

von

IMMOBILIEN.

Villen, Hotels, Fabriken, Mühlen, Bäckereien und Geschäftshäusern.

Billige Besorgung von Hypotheken, außergerichtlichen Vergleichen, sowie Rechtsgeschäften aller Art. Gute Lagermöglichkeiten unter Spezialverschluss im eigenen Haus.

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern und Küche, womöglich im untern Stock, wird sofort zu mieten gesucht. Offerten an die Exp. d. Bl.

Einladung.

Am Sonntag den 12. April d. J., Nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im Gasthaus zum „Adler“ in Wilferdingen **Bezirksversammlung** statt, wobei

- die Rechnung für das Jahr 1895 verkündet,
 - der Voranschlag und der Geschäftsplan für das Jahr 1896 aufgestellt und
 - die nöthigen Wahlen vorgenommen werden sollen.
- Darauf folgt eine landwirtschaftliche Besprechung über „Düngung und Düngerbehandlung“, deren Einleitung der zur Zeit als Landtagsabgeordneter in Karlsruhe weilende Herr Dekonomierath Schmid von Tauberbischofsheim übernommen hat.

Wir laden zu recht zahlreichem Besuch dieser Versammlung ein. Durlach den 24. März 1896.

Die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins:

Holzmann.

Morgen (Sonntag):

Frische Bratwürste,
sowie
frisch abgekochter Schinken
bei **Adlerwirth Jung.**

In verhältnismäßig kurzer Zeit

hat Kathreiner's Malzkaffee sich einen sicheren Platz in hunderttausenden von Haushaltungen erworben. Es kommt dies daher, weil dieses in seiner Art einzige Fabrikat nach einem patentirten Verfahren mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen ist, so daß Kathreiner's Malzkaffee unvermischt für sich getrunken werden und als

vorzüglicher Kaffee-Ersatz

gelten kann. Als Zusatz zum Bohnenkaffee leistet er ausgezeichnete Dienste, indem er denselben im Geschmack voller und angenehmer und zu einem gesünderen Getränk macht. Da Kathreiner's Malzkaffee vier- bis fünfmal billiger ist, wie Bohnenkaffee, erzielt man durch seine Verwendung wesentliche Ersparnisse.

Man achte darauf, daß Kathreiner's Malzkaffee echt nur in plombirten Packeten mit Schugmarke und der Firma Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken in den Handel kommt.

Amalienbad.



Wir bringen einem verehrlichen Publikum nochmals in Erinnerung, daß unsere **Badanstalt**

am Samstag eröffnet wurde und laden zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Karl Weiss Erben.

Die Gartenlaube

beginnt heute ein neues Quartal. Im laufenden Jahrgang erscheinen Romane und Novellen von:

E. Werner, Hans Arnold, Ernst Eckstein,

Ernst Lenbach, Rudolf Lindau, Ernst Wichert u. A.

ferner populär-wissenschaftliche und belehrende Artikel unserer besten Volksschriftsteller, sowie eine reiche Fülle künstlerischer Illustrationen.

Zu beziehen in **Wochen-Nummern** (Preis M. 1.75 vierteljährlich) oder in **14 Heften** à 50 Pf. oder **28 Halbheften** à 25 Pf. jährlich durch alle Buchhandlungen, die Wochenausgabe auch durch die Postämter.

Das erste Quartal der „Gartenlaube“ 1896, u. a. den Anfang des neuesten Romans von **E. Werner: „Pata Morgana“** enthaltend, wird auf Verlangen zum gleichen Preise nachgeliefert.

Bücherranzen

in reicher Auswahl von 1 Mark an,
Federkasten (Schieber) und Federrohre,
Schiefertafeln

in Hartholz- und polirten Rahmen,

Klapptafeln,

Schiefertafeln in Mappen,

Sämmtliche Schulbücher.

H. Wals, Durlach, am Markt.

Generalversammlung

der **Privat-Spargesellschaft**
Durlach.

Einladung.

Die Gesellschaftsmitglieder werden hiermit zu der am **Mittwoch den 8. April,** Vormittags 10^{1/2} Uhr, im großen Rathhauseaal stattfindenden General-Versammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Publikation der Gesellschaftsrechnung vom Jahr 1895,
2. Vornahme von Erneuerungs- und Ergänzungswahlen für den Verwaltungsrath und Ausschuß.

Durlach, 27. März 1896.
Der Verwaltungsrath:
Fr. Wessler. Siegrist.
G. F. Blum.

Ein junges ordentliches Mädchen wird für häusliche Arbeiten auf 23. April gesucht

Durlacher Allee 5, III. Stock.

Zimmerleute-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt werden noch 4 tüchtige Zimmerleute gesucht von **Gustav Ray,** Zimmermeister, Durlach.

Eine freundliche Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Speicher und Keller, ist auf 1. oder 23. Juli zu vermieten. Näheres

Aronenstraße 6 im Laden.

Garten, 14 Ruthen, mit 10 tragbaren Obstbäumen, zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Zimmerleute,

6 tüchtige, und 2 Lehrlingen können sofort eintreten bei

Joh. Semmler,
Zimmermeister.

JULIUS LOEFFEL

(1863 gegründet 1863),

BANK,

Agentur, Expedition, Inkasso, Loos- und Kommissions-Geschäft.

Verkauf von Staatspapieren, Staatsloosen, Industrieaktien, Prioritäten und verschiedenen Hypothekendarlehen für gute Mündelgelderanlagen, Kirchenbau-, Ausstellungs-, Geld-, Landwirthsch- und Pferdeleihen.

Weißwein von 50 S an,

Rothwein „ 80 „ „

Malaga „ 110 „ „

Tokayer „ 35 „ „

pr. Flasche, garantirt reine Qualitäten, empfiehlt billigt Weiniederlage bei **Wilsb. Wagner** am Markt.

Verzinkte

Drachtgesteche,

schon von 22 Pfg. an per qm, liefere für Einfriedigung von Gärten etc., auch übernehme ich komplette Herstellung mit Eisenposten etc.; ferner empfehle ich einzelne Eisenposten (Eisenstäbe) mit Löchern, per Kilo von 20 Pfg. an. Man verlange die Preisliste.

L. Krieger.

Karlsruhe, Kaiserstraße 11.

Toilette-Abfall-Seife, per Pfund

Glycerin-Transp.-Seife, per Pfund

in vorzüglicher Qualität empfohlen

F. W. Stengel.

Herren- und Knaben-Kleider, sowie Schuhwaaren

empfehlte in größter Auswahl und bester Qualität zu billigsten Preisen

L. Tiefenbacher.

Acete, Seile, Mörsel, Säeiden, Pfahlhaben, Reithauen, Feld- & Gartenhauen, Stickschaukeln, Garten- & Furchen sind unter Garantie zu haben bei

Johann Jäger,
Suf- und Waffenschmied,
Mittelstraße Nr. 14, Durlach.

Tafelglas,
Spiegelgläser,
Goldleisten,
Ovalrahmen.

Spiegel

in einfacher und feiner Ausführung empfehle zu billigen Preisen.

Christian Kern,
Glas- & Porzellanwaaren.

Garantirt seidnenfrei und keimfähig

empfehlte zu billigsten Preisen **Roß- & Blaukeesamen** und **Esparsette**, sowie engl., franz. und italien. **Raygras**, ferner **Thomasmehl, Sainit, Albert's Garten- & Blumen-Dünger, Superphosphate & Chile-Salpeter**

K. Leussler
am Brunnenhaus.

Atelier

für künstl. Zahnersatz,
Plomben, Zahnoperationen
etc. etc.

von
Carl Krane,

Karlsruhe,

19 Amalienstraße 19,

Ecke der Amalien- u. Karlstr.,
vormals W. L. Schwaab
(Ludwigsplatz).

Die beste Nahrung für Säuglinge ist Prof. Dr. Gärtner'sche Fettmilch, da sie nahezu dieselbe chemische Zusammensetzung wie die Muttermilch hat, also direkten Ersatz der Muttermilch bildet. Keine Amme, kein Soghlet-Apparat. Doppelt so nahrhaft als verdünnte Kuhmilch.

Täglich frisch hergestellt und sterilisirt.

D. R. P. 82,510.

Milchsterilisir-Anstalt

Dr. Janssen,

Karlsruhe, Friedenstraße 18.

Proschüre u. Gebrauchsanweisung gratis und franco. Versandt nach Auswärts unter Garantie der Haltbarkeit.

Bodenlacke

und Farbwaaren billigt bei
Ferd. Böhler,

Kelterstraße 24.

Beerenmühle & -Presse,

schnell arbeitend, hat zu verleihen

Wilhelm Wendling,

Küfer, Schwannstraße 7.

Weinrosinen.

Philipp Luger.

Konfirmanden- & Braut-Kränze

empfehlte in schöner Auswahl billigt

W. Pohle, Hauptstraße 52.

Die nachweislich durch Tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantirt vorzüglich guten

Bettfedern

versendet nur die Welt-Firma

C. F. Kehnroth, Hamburg,

gegen Nachnahme, nicht unter 10 Pfund:

Neue Bettfedern 60 Btg. das Pfund.

sehr gute Sorte 1.25 Mk. " "

feine Halbdannen 1.60 u. 2. " " "

Halbdannen, hochfein 2.35 " " "

Ganzdannen (Flaum) 2.50, 2.75 u. 3. — Mk. " "

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Dürrschneidmaschinen,

Rübenschnidmaschinen, Pflüge, Eggen, Schubkarren
empfehle billigt, um mein Lager etwas zu räumen.

Emil A. Schmidt.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Rachenungeziefer,
Motten, Parasiten auf Hausthieren etc. etc.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet un-
übertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen In-
secten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und
gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche,
2. der Name „Zacherlin“.
In Durlach bei Herrn G. F. Blum.

Ausverkauf

wegen

vollständiger Geschäftsaufgabe.

Mein Ausverkauf dauert bis zur gänzlichen Räumung des
Lagers ununterbrochen in meinem Laden

Kaiserstrasse 22

fort und enthält solches noch große Parthien Vorhänge, Tisch-
decken, Läuferstoffe, Teppiche, Bettzeuge, Hand-
tuchstoffe, Kleiderstoffe, Herren- & Damenwäsche,
Kragen, Cravatten, Corsetten, Strümpfe, Hand-
schuhe, Wolle & Baumwolle, Spitzen, Posamenten,
Sammt- & Seidenstoffe, Kurzwaaren etc., welche zu
Versteigerungspreisen abgegeben werden.

D. Schwarzwälder,

Karlsruhe, Kaiserstraße 22.

Sonntag
Vormittags
ist mein Geschäft
von 8-9 Uhr
und
Nachmittags
von 11-3 Uhr
geöffnet.

Herrenkleider,
Schuh- &
Stiefellager
L. Tiefenbacher.



Ein Paar gute, schwere Zugpferde

zu kaufen gesucht. Angebote unter
No. 500 an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Alle

Streich- u. Blasinstrumente

sowie Zithern, Accordzithern,
Eularen, Trommeln, Har-
monikas, Musikwerke, Saiten
etc. etc. bezieht m. a. Vorthell-
haftesten direct von der Fabrik
Gläsel & Bässner,
Markneukirchen, Sachsen
Illustr. Cataloge frei. K.

Für Schlachtungen

empfehlen

Schweinsgeling

(Zunge und Leber).

Gebr. Hensel,

Großh. Vorkassieranten, Karlsruhe.

Nicht annähernd erreicht

von irgend einem neuen Reclame-Artikel ist
in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen
f. d. Hautpflege und gegen alle Hautunreinig-
keiten und Ausschläge nur die altbewährte

Original-Theerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von
Bergmann & Cie., Berlin NW. u. Frkf. a. M.
Vorrätig 50 Pfg. pr. Stück bei

F. W. Stengel.

Anzeige.

Ich habe mich in Karlsruhe als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Geschäftszimmer:

Kaiserstraße Nr. 161,

Eingang Ritterstr. Telephon Nr. 404.

Otto Heinsheimer,

Rechtsanwalt.

Ein kräftiger Junge, welcher
Lust hat das Wagner-Handwerk zu
erlernen, kann sogleich in Karlsruhe
in die Lehre treten. Wo, sagt die
Exp. d. Bl.

1 oder 2 Jungen, welche Lust
haben die Bäckerei gründlich zu
erlernen, können sofort oder auf
Ostern in die Lehre treten. Näheres
bei **J. F. Dennig,** Bäckermeister
in Karlsruhe, Leopoldstraße 8,
Ecke der Belfortstraße.

2 tüchtige

Pflastersteinrichter

finden in meinem Steinbruch in
Auerbach Arbeit bei hohem Lohn.
Ad. Burger in Kleinfleinbach.

Eduard Darnbacher,

Karlsruhe, Kaiserstraße 185, zwischen Herren- & Waldstraße,

bietet eine

hervorragend große Auswahl

Neuheiten

Damen-, Mädchen- & Kinder-Mänteln.

Billigste und beste Bezugsquelle.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die 4^oigen Pfandbriefe der Serie 62 und die 4^oigen Communal-Obligationen der Serie IV. betr.

Wir haben beschlossen, demnächst eine Verlosung resp. Kündigung der gesamten Restbeträge unserer 4^oigen Pfandbriefe und Communal-Obligationen der obengenannten Serien vorzunehmen.

Indem wir die Inhaber dieser Titel hiervon in Kenntniß setzen, erklären wir uns bereit, denjenigen, welche geneigt sind, zur Vermeidung der Kündigung die 4^oigen Pfandbriefe und Communal-Obligationen auf 3^oige abzustempeln zu lassen, diese Abstempelung unter Zugrundelegung eines Courses von 100% vorzunehmen, unter Gewährung des Zinsgenusses von 4% bis 1. October 1896.

Dabei ist vorausgesetzt, daß die Anmeldung zur Abstempelung vor dem 15. April d. J. erfolgt. Die Anmeldungen zur kostenfreien Abstempelung werden bei den Betriebsstellen der Bank entgegen genommen und erfolgen am Zweckmäßigsten jeweils bei derselben Betriebsstelle, bei der die Pfandbriefe gekauft worden sind.

Ebenfalls sind Formulare für die Anmeldungen deponirt.

Mannheim, 23. März 1896.

Rheinische Hypothekenbank.

Dickrübsamen,

echte gelbe runde Oberdörfer, echte gelbe halblange Gendörfer, echte rothe halblange Gendörfer, jede Sorte per Liter 20 \mathcal{M} , Ruhrüben, echte halblange weiße, per Liter 25 \mathcal{M} , empfiehlt

Georg Föll,

Kelterstraße 24, Durlach.

Läuferstoffe,

Teppiche, Vorlagen, Möbelstoffe,

Gardinen & Portieren,

Schlaf-, Tisch- und Kommodendecken

empfehlen zu sehr billigen Preisen in großartiger Auswahl

Gustav Cahnmann,

Karlsruhe,

Kaiserstraße 125.

Jede Uhr

zu repariren und zu reinigen — außer Bruch — kostet bei mir unter Garantie des Gutgehens

Mk. 1.50.

Tadellose gute Arbeit.

Heinrich Peltisser,

Uhrmacher,

Durlach, Mittelstr. 1, 2. St.

Eüchtige Former

für dauernde Arbeit sucht Maschinenfabrik Heidelberg.

Zu verkaufen ein Wagen, ein Pflug, 2 Kuhgeschirre, 50 Ztr. Dickrüben, Heu und Stroh bei Friedrich Nag, Mühlstr. 11.

In der Hauptstraße oder deren Nähe wird sofort ein gut erhaltenes Haus zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote mit billigstem Preis und niederster Anzahlung, sowie genaue Beschreibung des Hauses bitte zu richten unter K. 1029 an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe.

Die Weinhandlung

von

Carl Steinmetz,

Durlach, Hauptstraße 57,

bringt ihr Lager reingehaltener Weine in empfehlende Erinnerung.

Aus meinem Wirthschaftssteller (Festhalle) empfehle von 50 Pfg. an per Liter über die Straße.

Die Damenschusterei, z. Zt. in Karlsruhe,

ladet die Frauenwelt von Durlach und Umgebung zu einem weiteren Kurse ein. Jeder Schuh wird in Tuch und Leder zu arbeiten gelehrt. Keine Schülerin verläßt den Kurs, ohne selbstständig arbeiten zu können, wofür garantirt wird.

Der Lehrcurs kostet 10 Mk. und dauert bis 30. April.

Ergebnis

Die Direction.

Kurslokal: Müppurrer Straße 23, parterre.

Abonnements-Anfang jederzeit
Butterick's Modenblatt

Das brauchbarste und billigste Modenblatt der Welt
Monatlich ca. 70 neueste Original-Modelle!
Wirklich zuverlässige Schnittmuster für jede Größe nach
Maass nebst Anweisung, von 25 Pfg. an, durch:
BLANK & CO., Schnittmuster-Abtheilung, **BÄRMEN,**

1 Mark

pro Jahr

postfrei!

Verlangen Sie
per Postkarte
GRATIS-NUMMER!

Dampfwasch-Anstalt von Carl Bardusch, Ettlingen.

Den geehrten Herrschaften bringe mein Geschäft in empfehlende Erinnerung.

Tadellose Herrenwäsche und schrankfertige Wäsche.

Schonendste Behandlung derselben wird garantirt.

Keine Verwendung von Chemikalien.

Beste Referenzen, reelle Bedienung, civile Preise.

Wäsche-Wagen wöchentlich in Durlach.

Gefl. Aufträge erbitte entweder direkt oder durch Herrn

Albert Caspar, Sophienstraße 2, zu übermitteln.

Hochachtungsvoll

Carl Bardusch.

Weinrosinen

von 14^o—18^o bei

Ferd. Böhrer,

Kelterstraße 24.

Das Beste — Wirksamste

gegen Mücken, Wanzen, Motten, Flöhe, Ameisen, Blattläuse, Mücken etc. ist das Wein-Reinigungs-Pulver in Berlin geschützte

Alleiniger Fabrikant:
A. Thurmayer, Stuttgart.

Solches ist nur in Durlach zu haben zu 30 \mathcal{M} , 60 \mathcal{M} , 1 \mathcal{M} , 2 \mathcal{M} und 4 \mathcal{M} .
Thurmayer-Spritzen
Flüssig zu 35 \mathcal{M} oder 50 \mathcal{M} , die einzig praktische, mit größter Spritzkraft, welche das „Thurmayer“ in die entlegensten Ritze u. Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmayer-Pulver sparen. „Thurmayer“ ist stets vorräthig in Durlach bei F. W. Stengel, sowie in Karlsruhe in den Drogerien.

Benzin,

Cerentinöl,

diverse Lacke,

Fußbodenlacke,

Leinöl, roh und gekocht,

Siccatis,

Farben,

trocken und in Del gerieben, empfiehlt billigt

Carl Martin.

Beste Marke
COGNAC

gegründet 1844
von
H. J. Peters & Cie Nachf.
Cöln.

die ganze Flasche M. 1.75.

*** 2. —
**** 2.25.
***** 2.50.
***** 3. —

Halbe Flaschen

kosten 10 Pfg. mehr wie die Hälfte einer ganzen.

Niederlage bei Herrn

A. Herrmann, Hauptstrasse 1.

STROH

zum Verpacken wird angefaunt
Maschinenfabrik Gritzner.

Bauschienen,

Säulen,

Balkongeländer,

Wendeltreppen,

Zhürfüllungen,

Dachfenster,

Raminthüren

und sämtliche Baubeschläge

liefern billigt

Gebrüder Schmidt

beim Rathhause.

Noth- & Blautleeramen

in nur Ia. Qualitäten, garantirt feinfähig und seidefrei, empfiehlt zu billigsten Preisen

Georg Föll,

Kelterstraße 24, Durlach.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Heute, Samstag, 4. April, Abends präzis halb 9 Uhr:

Monatsversammlung und zwar ausnahmsweise im Nebenzimmer der Brauerei Genter.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Osternmontag den 6. April findet bei günstiger Witterung eine Turnfahrt nach Bretten statt, wofür wir mit dem Turnerbund Pforzheim zusammentreffen werden; daselbst gemüthliche Unterhaltung.

Wir laden hiezu unsere werthen aktiven und passiven Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme turnfreundlichen ein.

Abmarsch mit Spielleuten Vormittags präzis halb 7 Uhr von der Turnhalle aus.

Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.



Osternmontag findet bei günstiger Witterung eine Turnfahrt in Gemeinschaft mit dem Turnverein in Aue mit Musik statt. Abmarsch Vormittags 6 1/2 Uhr von der Turnhalle über Grözingen, Berghausen, Föhlingen und Weingarten. Um zahlreiche Theilnahme bittet
Der Vorstand.

 **Gehochten Schinken**
1/2 Pfd. 50 S., empfiehlt
Blumewirth Klein.

Cervelatwurst, Salami, Schinkenwurst, Braunschw. Mettwurst, Mortadella, Sardellen-Leberwurst, Rothwurst
empfehlen

K. Ungeheuer,
Kronenstr. 11.

Mache darauf aufmerksam, das am morgigen Osterfest mein Geschäft von 1 Uhr ab geschlossen ist.
F. Ebbecke, Metzger u. Wurstler.

Ich setze meine werthe Kundenschaft in Kenntniß, das mein Geschäft morgen (Sonntag) von 9 Uhr ab geschlossen ist.

Achtungsvoll
And. Knecht, Metzger,
Herrenstr. 6.

 Ein braves, fleißiges Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gut waschen und putzen kann, etwas vom Kochen versteht und Liebe zu Kindern hat, wird per sofort gesucht. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Stroh, einige Zentner, zu verkaufen
Kellerstr. 21.

Zimmer, ein schön möblirtes, sofort zu vermieten
Herrenstr. 6.

Aufruf.

Das Hochwasser vom März 1896 betreffend.

Zur Unterstützung der Wasserbeschädigten und Veranstaltung von Sammlungen für dieselben hat sich für den Amtsbezirk Durlach in Unterordnung unter das Landeshilfscomité ein Bezirkscomité gebildet, aus den unterzeichneten Mitgliedern bestehend.

Wir richten nun an sämtliche Gemeinden die Bitte, alsbald Sammlungen für den bezeichneten Zweck zu veranstalten, soweit dies bis jetzt noch nicht geschehen ist, oder auch aus der Gemeindefasse entsprechende Beträge zu bewilligen und diese Gelder an die Redaktion des Durlacher Wochenblattes baldigt einzusenden, welche darüber im Blatte Quittung ausstellen wird.

Durlach den 4. April 1896.

Holtmann, Geh. Regierungsrath, **Bechtel,** Dekan, **Specht,** Stadtpfarrer, **Martin,** Stadtpfarrer, **Kirchenbauer,** Landtagsabgeordneter, **Steinmetz,** Bürgermeister, **Bleidorn,** Bezirksrath, **Grimm,** Bezirksrath, **Wagner,** Bezirksrath, **Vogel,** Bezirksrath, **Schäfer,** Bezirksrath, **Dehn,** Bezirksrath, **Saumann,** Bezirksrath, **Freiherr von Schilling,** Bezirksrath, **Dups,** Redakteur.

Für die Wasserbeschädigten

ist bei uns ferner eingegangen:

Frau Pohle 2 M., von den Mitgliedern der Krankenkasse des Eisenwerkes Esslingen 18 M., Frau Xaver Schmidt Wb. 10 M.

Indem wir hierfür herzlich danken, bitten wir um weitere Gaben.
Expedition des „Durlacher Wochenblattes“.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 5. April 1896, Nachmittags 4 Uhr:

Streich-Konzert

von der
Kapelle des 1. Badischen Leib-Dragoon-Regiments
unter persönlicher Leitung ihres
Kapellmeisters **W. Radecke**
in Uniform.
Eintritt 30 Pfennig.

Programm.

I. Theil:	
1. Großherzog-Friedrich-Marsch	Radecke.
2. Ouvertüre z. Op. „Das Nachtlager in Granada“	Kreuzer.
3. Introduction a. d. Op. „Carmen“	Bizet.
4. Adagio a. d. Op. „Patetique“	Beethoven.
II. Theil:	
5. Fest-Ouvertüre	Lortzing.
6. Fantasie a. d. Op. „Der Troubadour“	Verdi.
7. Ich senke diese Blume dir, Lied für Pison	Fr. Wagner.
8. Stephanie-Gavotte	Czibulka.
III. Theil:	
9. Ouvertüre z. Op. „Die Stumme von Portici“	Auber.
10. Cavatine für Pison-Solo	Haffelmann.
11. Finale des 3. Akts a. d. Op. „Lohengrin“	Rich. Wagner.
12. Ordnungsmarsch a. d. Op. „Die Follinger“	Streichmar.



Festhalle Durlach.

Montag den 6. April, Nachmittags 3 Uhr:

Tanz-Belustigung

mit verstärktem Orchester.
Es ladet hierzu höflichst ein
Carl Steinmetz.

Gasthaus zur Krone.

Osternmontag:

Großes Tanzvergnügen

im neuen großen Saal bei gut besetztem Orchester, wozu ergebenst einladet
Fritz Steinbrunn.

Restauration Schloßchen.

Osternmontag den 6. April:

Tanz-Musik,

ausgeführt von dem „Durlacher Streichsextett“, wozu ergebenst einladet
F. Kasper.

NB. Bier vom Faß!



Bockbier

wird über Ostern verzapft ohne Preisauflage in sämtlichen von uns Bier beziehenden Wirthschaften.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein die
Brauerei Eglau in Durlach.

Knittlinger Mundharmonika, Portemonnaies, Hosenträger, Gravatten, Spazierstöcke, Pfeifen, Cigarrenspitzen, Brillen, Zwicker, Broschen, Colliers etc. etc. empfiehlt in schöner Auswahl billigt
W. Pohle, Hauptstr. 52.

Verloren am Gründonnerstag ein **Duplikatbuch** von Eisenhändler Leukler bis zu Küfer Häuser. Abzugeben gegen gute Belohnung bei der Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Knecht

kann sofort eintreten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein großer, gewölbter Keller, bisher als Weinkeller benützt, ist pr. 1. September d. J. zu verpachten.
Näheres Behntstraße 1.

Zimmer, ein gut möblirtes, sofort zu vermieten
Grözingen Straße 3 f. 3. St.

Dickrüben

sind zu verkaufen
Jägerstraße 29.

Evangelischer Gottesdienst.

1. Osterfest, 5. April 1896.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
(Unter Mitwirkung d. Kirchengesangsvereins.)
Abendmahlsfeier.
Nachmittags 2 Uhr: Herr Vikar Schäfer.
2) In Wolfartsweier:
Herr Dekan Bechtel.
2. Osterfest, 6. April 1896.
1) In Durlach:
Vormittags: Stadtvikar Böhmeler.
2) In Wolfartsweier:
Herr Vikar Schäfer.

Friedens-Kapelle.

1. Osterfest, 5. April. Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Klenert.
Abends 8 Uhr Gesangsgottesdienst.
2. Osterfest, 6. April. Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Ortman.

Stadt Durlach.

Standesbuch-Auszüge.
Geboren:
20. März: Franziska, Bat. Rudolf Krugmeier, Weichenwarter.
23. „ Emil Friedrich, Bat. Georg Schmitt, Schmied.
24. „ Josef Philipp, Bat. Josef Römer, Eisenbreher.
24. „ Gustav, Bat. Jakob Günther, Fabrikarbeiter.
26. „ Leopold Friedrich Oskar und Alara Frieda Johanna (Zwillinge), Bat. Franz Paul Kubland, Schlosser.
26. „ Karl Mathäus, Bat. Friedrich Wehr, Fabrikarbeiter.
26. „ Franz Anton, Bat. Franz Anton Kuhn, Fabrikarbeiter.
26. „ Christof Johann, Bat. Philipp Eckert, Fabrikarbeiter.
27. „ Paula Frieda, Bat. Karl Friedrich Kirchgöbner, Aktuar.
29. „ Bertha Luise, Bat. Friedrich Dollinger, Schlosser.
30. „ Richard Otto Friedrich, Bat. Heinrich Ohwald, Kaufmann.
30. „ Ernst, Bat. Ernst Haller, Steinbrecher.
30. „ Frieda Karoline, Bat. Adam Friedrich Niefer, Landwirth.
31. „ Hermann Robert, Bat. Friedrich Weiler, Schmied.
1. April: Wilhelm, Bat. Daniel Köhler, Fabrikarbeiter.
Eheschließung:
19. März: Gottfried Heinrich Wilhelm Hand, Schlosser, und Wilhelmine Katharine Geiser, Beide von hier.
21. „ Wilhelm Johann Mäule, Zimmermann, und Karoline Elisabetha Widert, Beide von hier.
26. „ Karl Friedrich Klenert von hier, Gärtner, und Karolina Katharina Jakobine Schuhmacher von Mellingen.
28. „ Franz Christian Ries von Bruchsal, Bedner, und Christiane Emilie Meta Fiß von Schweidnig.
Gestorben:
2. April: Friedrich, Bat. Friedrich Gilling, Schlosser, 4 J. 8 M. a.
Redaktion, Druck und Verlag von H. Dups, Durlach